



Jahrgang 32 · Mai/Juni/Juli/Aug. 2007 · Nr. 280

# Eschweiler Geschichtsverein e.V.

**Leitung:** Leo Braun

**Anmeldung:** ab Montag, 21. Mai bei Braun, Tel. 02403/21104

## Vorinformationen:

Hückelhoven im Kreis Heinsberg ist eine junge Stadt, die 1969 Stadtrechte bekam und heute rund 35.000 Einwohner hat. Vor der kommunalen Neugliederung 1972 war die Gemeinde unter dem Namen Hückelhoven-Ratheim bekannt. Zur Stadt gehören die Orte Baal, Brachelen, Dovern, Hilfarth, Ratheim, Rurich und Altmyhl. Hückelhoven verdankt seinen Namen dem Erbauer des Hauses Hückelhoven und des vermutlichen Dorfgründers Reinhard von Huckilhoven, der im 13. Jahrhundert die ehemalige Wasserburg erbaute.



Der Steinkohlenbergbau auf der Grube Sophia-Jacoba begann 1911. Bis zur Schließung der Grube 1997 waren dort



## Liebe Mitglieder und Freunde!

Wir hatten Sie im letzten Mitteilungsblatt März/April bereits über den Vortrag „Die Wasserversorgung des antiken Köln“ informiert und zur Tagesfahrt am 12. Mai auf den Spuren der römischen Wasserleitung zwischen Köln und Mechernich eingeladen.

Wir laden Sie nun zu den Veranstaltungen im Juni, Juli und August 2007 ein:

Am **Samstag, 2. Juni 2007** bieten wir Ihnen eine interessante Nachmittagsfahrt in unsere nähere Heimat an:

### Hückelhoven und Wassenberg

**Termin:** Samstag, 2. Juni 2007

**Abfahrt:** 13.00 Uhr ab City-Haus, Peter-Paul-Straße

**Rückkehr:** in Eschweiler ca. 19.00 Uhr

**Kosten:** 20,- Euro je Person für Fahrt, Führungen sowie Kaffee und Kuchen im Besucherbergwerk „Schacht 3“ von Sophia-Jacoba

## Mai/Juni/Juli/August – auf einen Blick

- **Tagesfahrt**  
„Auf den Spuren der römischen Wasserleitung zwischen Köln und Kallmuth“  
Samstag, 12. Mai 2007,  
Abfahrt: 8.00 Uhr
- **Fahrt nach Hückelhoven und Wassenberg**  
Samstag, 2. Juni 2007,  
Abfahrt: 13.00 Uhr  
Anmeldung: ab Montag, 11. Mai bei Braun, Tel.: 0 24 03 / 2 11 04
- **Vortrag mit Lichtbildern**  
„Landesgeschichte von Ost- und Westpreußen“  
Donnerstag, 28. Juni 2007,  
19.30 Uhr, Talbahnhof
- **Treffen der Teilnehmer an der Studienfahrt „Ost- und Westpreußen“**  
Mittwoch, 20. Juni 2007, 19.00 Uhr,  
Gaststätte Uferlos, Uferstraße 14
- **1. Rundreise durch Pommern, Danzig, Ost- und Westpreußen**  
Freitag, 13. Juli –  
Sonntag, 22. Juli 2007,  
Abfahrt: 6.30 Uhr ab Eissporthalle
- **Besichtigung von Burg Vogelsang**  
Samstag, 18. August 2007,  
Abfahrt: 13.30 Uhr,  
Anmeldung: ab 4. Juni bei Dr. Drube, Tel.: 0 24 03 / 2 63 21
- **Stadtrundfahrt durch Eschweiler (südliche Stadtteile)**  
Mittwoch, 29 August 2007,  
Abfahrt: 14.00 Uhr,  
Anmeldung: ab 20. August bei Braun, Tel.: 0 24 03 / 2 11 04

lange Zeit 6000 Menschen beschäftigt. Ein Förderverein von 40 Kumpel rettete beim Abbruch der Schachanlage die Schachhalle und das Maschinenhaus und wandelten sie zum Besucherbergwerk um.

Der Vorsitzende Franz-Josef Sonnen führt uns durch die Anlagen ab 14.00 Uhr. Anschließend sind wir von den Ehefrauen im Maschinenhaus zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Danach Weiterfahrt nach Wassenberg.

**Wassenberg** im Kreis Heinsberg, ca. 5 km nordwestlich von Hückelhoven gelegen, ist ein alter Siedlungsort (Kelten, Eburonen, Römer, Franken), der auch als „Perle des Rurtales“ bezeichnet wird, hat heute ca. 17.000 Einwohner. Um den historischen Kern mit Burg und Stiftskirche hat sich die reizvolle Stadt entwickelt.



Das Stadtgebiet gliedert sich in sechs Ortschaften: Wassenberg mit Ober- und Unterstadt, Birgelen, Effeld, Forst, Luchtenberg, Myhl, Ophoven, Orsbeck u.a. Wassenberg ist eine Grenzstadt, im Nordwesten verläuft in einer Länge von 7 km die Grenze zum Königreich der Niederlande. Durch den Stadtkern von Wassenberg führt uns ein Mitglied des Heimatvereins Wassenberg e.V. Karl Lieck ca. eine Stunde ab 16.30 Uhr.

Weitere Informationen über die Städte finden Sie im Internet.

Am Ende des Monats Juni laden wir Sie herzlich ein zum **Vortrag mit Lichtbildern**

## „Landesgeschichte von Ost- und Westpreußen“

Termin: Donnerstag, 28. Juni 2007

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Kulturzentrum Talbahnhof

Referent: Armin Meißner

– eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der VHS –

Eine ganz besondere Bedeutung für die Ostkolonisation erlangte der Deutsche Orden. Dieser war 1226 vom Herzog



von Masowien ins Land gerufen worden und mit der Landschaft Kulm belehnt worden. Seine Aufgabe war es, die heidnischen Preußen und Balten zum Christentum zu bekehren und das Land zu erschließen. Die ansässigen Slawen wurden unterworfen und christianisiert. Sitz des Ordens war die Marienburg an der Nogat.

Nach der Niederlage gegen die Polen bei Tannenberg (1410) geriet das Ordensgebiet unter polnische Lehenshoheit. 1525 verwandelte der letzte Hochmeister das Gebiet in ein weltliches Herzogtum unter polnischer Oberhoheit. Der Deutsche Orden hat nicht nur die politische Entwicklung der preußischen Länder im Osten für Jahrhunderte bestimmt, sondern die von den Ordensmännern gegründeten Burgen und Städte prägten die Architektur des Landes. In der Blütezeit (14./15. Jhd.) entstanden einzigartige Bauwerke der Backsteingotik. Besonders zu nennen sind Kirchen, Rat- und Bürgerhäuser in Thorn, Elbing und Danzig. Das zerstörte Ordenschloss in Königsberg und die Marienburg sind Höhepunkt dieser Architektur. Die preußischen Könige Friedrich Wilhelm III. und IV. förderten die Restaurierung der Bauwerke.

1920 trennten die Siegermächte des 1. Weltkriegs Ostpreußen durch den Danziger Korridor vom Restreich. Die Potsdamer Konferenz der Sieger des 2. Weltkriegs teilte das Land in einen Nordteil mit Königsberg, der an Ruß-

land fiel und einen polnischen Südteil mit Masuren. Schon vorher hatte die Vertreibung der deutschen Bevölkerung begonnen. 700jährige Besiedlungsgeschichte endete damit.

Wir laden Sie herzlich ein zu einer **Besichtigung und Führung** durch die Ordensburg Vogelsang

## Besichtigung von „Burg Vogelsang“

Termin: Samstag, 18. August 2007

**Abfahrt:** 13.30 Uhr, City Haus, Peter-Paul-Straße

**Beginn:** 15.00 Uhr, Plateaurundgang 90 Minuten

**Führung:** Dirk Küsters

**Leitung:** Dr.-Ing. Berthold Drube

**Kosten:** 18,00 Euro

**Anmeldung:** Dr. Drube, Tel.: 02403 / 26321, ab 4. Juni 2007

**Rückkehr:** ca. 19.30 Uhr

Mit der Rückgabe von Burg Vogelsang an die deutschen Behörden setzte eine große Diskussion über Aufgabe und Bedeutung dieser Anlage im „Dritten Reich“ ein. Um sich ein möglichst objektives Bild über Vogelsang zu machen, hat der Eschweiler Geschichtsverein diese Exkursion geplant. Nach der Führung besteht Gelegenheit durch einen Spaziergang im Gelände sich



weiter zu informieren. Außerdem können wir im Forum Vogelsang noch bei Kaffee und Kuchen uns erholen.

„Burg Vogelsang“, besser sollte man sagen die ehemalige „NS-Ordensburg“ Vogelsang, liegt heute mitten im Nationalpark Eifel. Von 1950 bis Ende 2005 war sie das Camp Vogelsang unter belgischer Kommandantur. Während der Truppenübungsplatz als Teil des Nationalparks Eifel der Natur übergeben wurde, wird der bebaute Bereich Vogelsang zukünftig der Information, der Erholung und dem vielfältigen Lernen dienen und zu einem internationalen Treffpunkt werden. Im „Dritten Reich“ erbaute die Deutsche Arbeitsfront unter der Leitung von Robert Ley, der von Hitler zum Reichsorganisationsleiter ernannt worden war, drei Ordensburgen: Vogelsang bei Gemünd, Crösinsee in Pommern und bei Sonthofen im Allgäu. Anlass war ein akuter Mangel an qualifizierten Führungskräften auf der mittleren und höheren Ebene der NSDAP. Zunächst sollten nur drei „Schulungslager“ gebaut werden, schließlich setzte sich der Begriff Ordensburg durch, in denen Führungskräfte der NSDAP erzogen werden sollten.

Mit dem Bau von Vogelsang begann der Kölner Architekt Clemens Klotz 1934, und bereits am 6. Mai 1936 nach Beendigung der ersten Bauphase begann die Ausbildung der künftigen „Junker“ mit einem einjährigen Lehrgang, um Stammpersonal für die drei Ordensburgen zu schulen. Danach fanden nur

noch zwei Regel-Lehrgänge 1937/38 und 1938/39 statt. Die ursprünglich vorgesehene Ausbildung der „Junker“ sollte dreieinhalb Jahre umfassen und wurde mit Kriegsbeginn am 1. September 1939 ganz eingestellt. Die Auswahl der „Nachwuchsführer“ erfolgte durch Ley persönlich nach seltsamen Kriterien: sie mussten schon vor 1933 Nationalsozialisten gewesen sein, arische Abstammung nachweisen, verheiratet und ganze Kerle sein ... Unterrichtsschwerpunkte waren neben Sport die Rassenlehre der Nationalsozialisten und die Außenpolitik Hitlers. Das eigentliche Ziel war, die Schaffung eines „neuen deutschen Menschen“. Es wurden also junge Menschen dazu ausgebildet, für eine totalitäre Staatspartei kritik- und bedingungslose Gehorsamsdienste zu leisten.

Im Bild ist die Art der NS-Architektur zu erkennen: Die eigentliche Burg mit dem 48 m hohen Bergfried und Unterkunftsgebäude. Daneben befindet sich ein Gemeinschaftshaus mit einem großen Hörsaal (500 Plätze), Sportstätten und der „Adlerhof“. Ein besseres Kennenlernen aller Gebäude und der Architektur erfolgt beim Rundgang.

Wir laden Sie für Ende August herzlich ein zur

### **Stadtrundfahrt in Eschweiler (südliche Stadtteile)**

**Termin: Mittwoch, 29. August 2007**



### **Wir trauern um unser Mitglied**

**Peter Diederich,**

verstorben am 23. März 2007 im Alter von 69 Jahren. Herr Diederich war seit 24 Jahren Mitglied in unserem Verein.

*Wir gedenken seiner im Gebet!*

**Abfahrt:** 14.00 Uhr  
ab Peter-Paul-Straße (City Haus)

**Rückkehr:** gegen 18.00 Uhr

**Leitung:** Leo Braun

**Kosten:** 10,- Euro

**Anmeldung:** ab 20. August  
bei Braun Tel.: 0 24 03 / 2 11 04

Wie wir auch im vergangenen Jahr erlebt haben, ist das Interesse an unserer Heimatstadt groß. Wir bieten Ihnen wieder eine Stadtrundfahrt mit Erläuterungen zur geschichtlichen Entwicklung der Stadtteile und deren besondere Bauwerke: Burgen, Kirchen, industriegeschichtliche Baudenkmäler an. Ziele sind diesmal die südlichen Stadtteile Pumpe-Stich, Röthgen, Bergrath, Hastenrath und Nothberg.

Nicht nur für Neubürger bietet eine solche Rundfahrt Überraschungen und manches Neue zur Vergangenheit unserer Stadt an. Durch Halt an verschiedenen Baudenkmälern wird deren Bedeutung intensiv vermittelt.

### **Lernen Sie unsere Heimat besser kennen!**

Eine Einkehr zum Kaffee ist im Waldrestaurant „Killewittchen“ vorgesehen.

### **Treffen der Teilnehmer an der Reise nach Ostpreußen (Masuren) und Westpreußen**

Zur Besprechung der Studienfahrten im Juli und September 2007 nach Pommern, Danzig, Ost- und Westpreußen treffen sich die Reisetilnehmer am **Mittwoch, 20. Juni 2007 um 19.00 Uhr** in der Gaststätte Uferlos, Uferstraße 14. Wir möchten die Einzelheiten der 10-Tage-Studienreise besprechen und uns ein wenig kennenlernen.

AK 1	<b>Geschichtsquellen und Veröffentlichungen</b>	Donnerstag, 21. Juni 2007, 19.30 Uhr im Archiv, Johannes-Rau-Platz 3
AK 2	<b>Stadtteilmforschung Pumpe-Stich</b>	Dienstag, 15. Mai und 19. Juni 2007, 17.00 Uhr im Jugendheim St. Barbara, Pumpe-Stich
AK 3	<b>Eschweiler Mundart</b>	Dienstag, 8. Mai, 10. Juli und 11. September 2007, 18.30 Uhr in der Gaststätte Lersch, Dürener Straße 62a
AK 4	<b>Geschichte der Industrie- und Gewerbebetriebe</b>	Dienstag, 5. Juni, 10. Juli und 21. August 2007 im Kulturzentrum Talbahnhof, Raiffeisenplatz  Der AK 4, Geschichte der Industrie- und Gewerbebetriebe, beschäftigt sich mit der Erfassung alter Handwerksberufe in Eschweiler wie Stellmacher, Küfer, Schmied usw., die heute nicht mehr in unserer Stadt ausgeübt werden. Wer an dieser Arbeit interessiert ist, laden wir zu unserer nächsten Zusammenkunft ein.
AK 5	<b>Stadtteilmforschung Weisweiler</b>	Montag, 14. Mai und 11. Juni 2007, 18.00 Uhr Unterkunft der Malteser, Johannisstr. 28 Weisweiler
AK 6	<b>Baudenkmäler</b>	Dienstag, 29. Mai 2007, 17.30 Uhr historisches Zentrum Pumpe, Treffpunkt am Pumper Kreuz, Stolberger Straße 2
AK 7	<b>Familienforschung</b>	Donnerstag, 31. Mai 2007, 19.30 Uhr bei Teilnahme bitte melden bei Frau Niederhäuser, Tel. 80 18 20
AK 8	<b>Zeitgeschichte</b>	Mittwoch, 20. Juni 2007, 19.30 Uhr bei Schmidt, Dürener Straße 25, Tel. 2 23 93
AK 9	<b>Archäologie und Römer</b>	Mittwoch, 9. Mai und 13. Juni 2007, 20.00 Uhr Restaurant „Zur Altdeutschen“, Kochgasse 8

## Neues im Archiv

**Adressbuch der Bürgermeisterei Weisweiler mit Hüheln** von 1925, herausgegeben vom Arbeitskreis Stadtteilmforschung Weisweiler, Gestaltung und Druck: Franz Hirtz und Manfred Rheinberg

**25 Jahre Förderverein Zisterzienserinnenkloster St. Jöris e.V.**, Festschrift zum 25-jährigen Bestehen, 1982-2007

**St. Jöris**, Die Zisterzienser, Das Kloster, Das Dorf, Der Förderverein, von Karl Hahn, 2007

In der Reihe „**Rheinische Kunststätten**“ Heft 493 „St. Mauritius in Oberdiebach“ Heft 494 „Schloss Burg an der Wupper“

**Geschichte im Bistum Aachen**, Band 8 2005/2006, herausgegeben vom Geschichtsverein für das Bistum Aachen, 2007

**Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler Nordrhein-Westfalen I**, Rheinland, von Dehio Georg, München 2005, 1.300 Seiten

**Vogelsang, im Herzen des Nationalparks Eifel**, Franz Albert Heinen, 2. Auflage, Düsseldorf 2006, 47 Seiten

**Getreidereiben und Mühlsteine aus der Eifel**, von Fridolin Hörter, Mayen 1994, 192 Seiten

**Brauchtumslandschaft Eifel**, Band III, „Volksfrömmigkeit früher und heute“, von Joachim Schröder, Aachen 1998, 153 Seiten

**Bonner Jahrbuch** des Rheinischen Landesmuseums Bonn und des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege, Band 204, 2004, herausgegeben 2006

## Wir gratulieren herzlich

*unseren Mitgliedern mit runden Geburtstagen im Mai, Juni, Juli und August:*

Josef Kuiff, Maria Vogel, Erwin Degée, Günter Schüller, Ilse Goy, Maria Kornelia Placzek, Gerta Frings, Irmgard Porten, Klaus Vendel, Johann Schieren, Frau Schiepers-Badura, Hildegard Niessen, Maria Esser, Marianne Kuckertz, Wilhelm Jordans, Christel Habermeyer, Wilhelm Bardenheuer, Manfred Schwabe, Mechthild Schmidt-Kärst, Maria Grüne, Arnold Miseré, Ingetraud Henkel, Gisela Salama, Annelie Goldermann, Edmund Schütz, Wolfgang Schmidt, Maria Roskamp, Edith Skepeneit, Margot Jacquorie, Hubert Beyer, Monika Rickes, Gerhard Erdbrink, Margot Krieger, Gisela Thiede, Dr. Hubert Emondts, Lothar Meier und Helga Eisenhardt.

*Allen Mitgliedern, die im Mai, Juni, Juli und August Namenstag oder Geburtstag feiern, gelten unsere herzlichen Glückwünsche.*

## I M P R E S S U M

### Herausgeber

Eschweiler Geschichtsverein e.V.  
Geschäftsstelle Röthgener Burg, Telefon 0 24 03 / 2 32 95  
Internetadresse: [www.eschweilergeschichtsverein.de](http://www.eschweilergeschichtsverein.de)

### Redaktion

Simon Küpper, 52249 Eschweiler, Telefon 0 24 03 / 5 22 77 und  
Berthold Drube, 52249 Eschweiler, Telefon 0 24 03 / 2 63 21

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung des Verfassers!

### Herstellung

kuper-druck gmbh,  
52249 Eschweiler, Eduard-Mörrike-Straße 36,  
Telefon 0 24 03 / 94 99 -0, Telefax 0 24 03 / 949 949

### Bankverbindungen des Vereins

Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00) Kto. 1 231 786  
Raiffeisen-Bank Eschweiler (BLZ 393 622 54) Kto. 2 503 029 017